

Das spielte in der Ortsdelegiertenkonferenz der SED in Neu Kaliß eine besondere Rolle. Die Genossen hoben die Verantwortung der örtlichen Volksvertretung, ihres Rates und des Bürgermeisters für die langfristige und planmäßige Leitung dieser Prozesse hervor. Sie empfahlen, die Ortsgestaltungskonzeption zu überarbeiten und darin ihre Vorstellungen zur weiteren Ausgestaltung des sozialistischen Dorfes bis zum Jahre 1990 und darüber hinaus festzulegen.

Für sehr wichtig hält es die Ortsleitung, daß sich das gesellschaftliche Leben in jedem Ortsteil entwickelt. Sie schlug dem Rat vor, in den kleineren Orten Alt Kaliß und Raddenfort ehrenamtliche stellvertretende Bürgermeister einzusetzen und Dorfausschüsse der Nationalen Front zu bilden. In den größeren Orten Neu Kaliß und Heiddorf bewähren sich Straßengemeinschaftsleitungen, die zugleich ständige Wirkungsbereiche der Abgeordneten sind. Regelmäßig treten hier die Mitglieder der Ortsleitung, der Volksvertretung und des Ortsausschusses der Nationalen Front gemeinsam vor den Einwohnern auf, erläutern ihnen die Politik der Partei und beraten die kommunalpolitischen Angelegenheiten offen mit den Bürgern.

Für die Zusammenarbeit des örtlichen Rates mit den LPG, Betrieben, Einrichtungen und Handwerkern erweisen sich Kommunalverträge als ein gutes Leitungsinstrument. So trägt vieles von dem bisher Geschaffenen eine gemeinsame Handschrift. Als Verpflichtung zum XL Parteitag kommen weitere Vorhaben hinzu: der Jugend- und Veteranenklub, eine Turnhalle, Sozialeinrichtungen für die Jugendräume. Auch ihren Beitrag zur Entwicklung des geistig-kulturellen und sportlichen Lebens haben die Betriebe im Kommunalvertrag exakt festgelegt.

Für das politische, kulturelle und sportliche Leben im Dorf tragen die Massenorganisationen, speziell die darin mitwirkenden Genossen, eine große Verantwortung. Im gemeinsamen Plan der politischen Massenarbeit der Ortsleitung der SED, des Ortsausschusses der Nationalen Front und der Gemeindevertretung werden ihre Aktivitäten koordiniert. Die Ortsleitung schätzt das politische Wirken der Genossen in den Leitungen der Massenorganisationen regelmäßig ein.

Das trifft gegenwärtig besonders auf die weitere Aktivierung der beiden Ortsorganisationen der VdgB zu. Sie nehmen im politischen und gesellschaftlichen Leben im Dorf wieder einen festen Platz ein. Der Ortsleitung kommt es darauf an, gemeinsam mit den Grundorganisationen der LPG die Ortsvorstände zu festigen und die VdgB als sozialistische Massenorganisation und politische Heimstatt der Genossenschaftsbauern zu stärken.

Vielfältig sind die kulturellen und sportlichen Möglichkeiten in Neu Kaliß. Auch hier überläßt die Ortsleitung nichts dem Selbstlauf. Sie setzt sich dafür ein, daß alle LPG, Betriebe, Einrichtungen und Mas-

senorganisationen dafür Verantwortung übernehmen. So arbeiten die FDJ-Grundorganisationen eng mit dem Jugendklub im Dorf zusammen. Gemeinsam organisieren sie in allen Ortsteilen - in jedem gibt es einen Jugendraum - Foren und Gespräche. Und auch der Jugendtanz kommt nicht zu kurz. Betriebe und Massenorganisationen haben die unmittelbare Patenschaft über Kultur- und Sportgruppen übernommen. Das Krankenhaus unterstützt einen Chor, die Schule eine Schalmeyenkapelle, die Feinpapierfabrik einen Zirkel schreibender Arbeiter, die DFD-Ortsgruppe einen Handarbeitszirkel. Gefördert von der VdgB-Ortsorganisation entstand eine Jugendtanzgruppe. In der Mühle beginnt ein Fotozirkel zu arbeiten. Der Karnevalsclub bereitet seine 11. Saison vor. Breit ist das Angebot zur sportlichen Betätigung durch den DTSB in der BSG „Rotation“, im Anglerverband und der GST.

Jugend hat eine Perspektive im Dorf

Einer Aufgabe schenken die Ortsleitung und die Parteigruppe der Volksvertretung besondere Aufmerksamkeit: den Nachwuchs für die Klasse der Genossenschaftsbauern zu sichern. Das kann sich nach ihrer Auffassung nur im Dorf selbst vollziehen, indem sich die Kinder der Bauern sowie die andere Dorfjugend für einen landwirtschaftlichen Beruf entscheiden und im Dorf bleiben.

In Neu Kaliß wurde hierfür vieles bereits getan. Beim kommunalen Wohnungs- und beim Eigenheimbau sowie der Modernisierung der Siedlungshäuser werden die jungen Genossenschaftsbauern vorrangig berücksichtigt. Für sie wurde außerdem ein Ledigenwohnheim mit 12 Zimmern errichtet. Umfassend nutzen die Jugendlichen die Möglichkeiten der kulturellen und sportlichen Freizeitbeschäftigung. Dazu gehört auch die regelmäßige Disko in den Gaststätten - eine gibt es in jedem Dorf - sowie in den Jugendklubs. In den 2 Kindergärten mit 144 Plätzen und der Krippe für 70 Kinder können alle Eltern, die es wünschen, ihre Kinder unterbringen.

Die Genossen berieten darüber, wie sie die Tätigkeit der Nationalen Front und der Massenorganisationen koordinieren und zielgerichteter führen können, damit die Grundfragen der Innen- und Außenpolitik der Partei und die kommunalpolitischen Aufgaben allen Bürgern in Fortführung der Volksausprache zum XI. Parteitag der SED überzeugend nahegebracht und sie in die Verwirklichung der Beschlüsse einbezogen werden.

Ihre besondere Verantwortung sieht die neugewählte Ortsleitung der SED darin, die Parteigruppe der Gemeindevertretung so anzuleiten, daß die Genossen und alle Abgeordneten befähigt werden, die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes und des Wettbewerbsprogramms der Gemeinde im Parteitagjahr zur Sache jedes Dorfbewohners zu machen.